

witterung nach. Bross die Metallbürste fehlt, mit der ich die feine Holzmaserung reproduziere. Ich werde auf diese Methode bald in einer Schritt-für-Schritt-Übung zurückkommen ...

Bilder 13 und 14: Schlussendlich ist es das Ziel, eine optisch ansprechende Oberfläche zu erhalten, die so real wirkt wie im Original. Hier sind zwei Beispiele für Holztore in kleinen und grösseren Massstäben, mit sehr feinen Elementen detailliert und bereit für die Lackier- und Alterungsphase. Seit zwei Jahrzehnten gehe ich immer mit denselben, sehr einfachen Methoden vor, um – als Basis für die weitere Behandlung – verschiedene Farbtöne von gleichzeitigem oder natürlichem Holz zu erhalten. Beim zweiten Teil der Verwitterung haben sich meine Methoden mit der Zeit und mit neuen Produkten allerdings verändert.

Bilder 15 und 16: Von der Malerei mit Abblätterungseffekten in sehr kleinem Massstab bis hin zu gebleichten Farbtönen in 1:43 sind Holzoberflächen zweifellos das Faszinierendste, wenn es um Verwitterungsarbeiten geht. Diese beiden handgefertigten Objekte zeigen perfekt, was man mit Können (natürlich!), aber auch mit einer guten Anleitung erreichen kann. In meinen künftigen Themen werde ich jeweils einige einprägsame Beispiele aus meiner Sammlung zeigen, um meine Worte zu unterstreichen.

Bild 17: In gleicher Weise können eine Reihe von Gegenständen mit unterschiedlichsten Erscheinungen von Verfall und

Zeitverschleiss hergestellt werden. Fensterläden, kleine Türen und alte Geschäftsfassaden seien als Beispiele genannt. Auf Letzteres habe ich in letzter Zeit den Fokus

gelegt. Deshalb suche ich ständig nach Objekten, in denen Holz zum Bau von Paneelen, Türen und auch Rollläden verwendet wurde.



16



17